



Ausbau Flughafen Schönefeld
Planänderungsantrag Nr. 35
- Kompensationspool 3 -

FBB FLUGHAFEN
BERLIN
BRANDENBURG

Ausbau Flughafen Schönefeld
Planänderungsantrag Nr. 35 – Kompensationspool 3

H Landschaftspflegerischer Begleitplan
H9 Tabellenanhang

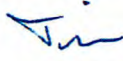



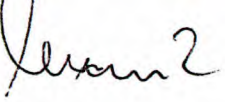
Teil 3 A: Mustermaßnahmentypen

erstellt von:



ARCADIS GERMANY GmbH
EUREF-CAMPUS 10
10829 Berlin

Dieser Bericht besteht aus 1 Seite inkl. Deckblatt.

	Name	Datum	Unterschrift
Ergänzt			
Ersteller:	Tilse	30.06.2017	
Ergänzt			
Geprüft:	Schwake	30.06.2017	
Ergänzt			
Geprüft FBB:	Holtmann	30.06.2017	
Antragsteller:	Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup	30.06.2017	
	Kleinert	30.06.2017	

Mustermaßnahmentyp 3: Umwandlung von Ackerflächen in Wiesen/Grünland

MAßNAHME

BEGRÜNDUNG / ZIELSETZUNG:

Die Maßnahme verfolgt das Ziel die biologische Belebung des Bodens durch Umwandlung von intensiv genutzten Ackerflächen in extensiv genutzte Wiesen zu fördern sowie die natürlichen Standorteigenschaften, die durch die langjährige landwirtschaftliche Bewirtschaftung nivelliert wurden, wiederherzustellen. Diese Maßnahme dient als Kompensation für Eingriffe in Offenlandbiotope. Durch die Extensivierung werden Stoffeinträge in den Boden und das Grundwasser gemindert. Schaffung von zusätzlichen Tier- und Pflanzenlebensräumen wildlebender und wildwachsender Arten und Herstellung von Verbindungsfunktionen zwischen bislang getrennt liegenden Habitaten.

MAßNAHMENBESCHREIBUNG:

Die Äcker werden aus der Nutzung genommen und mit einer standortgerechten, an der extensiven Grünlandnutzung orientierten Saatgutmischung angesät bzw. über eine gelenkte Sukzession (Pflege) bei Vorhandensein von standortgerechten Gräsern und Kräutern entwickelt. Die Artenzusammensetzung ist in der Ausführungsplanung nach Prüfung der Einzelstandorte festzulegen. Für die Ansaat ist autochthones Saatgut zu verwenden, dessen Herkunft nachzuweisen ist (Mittel- und Ostdeutsches Tiefland). Die Ansaatmenge pro qm ist entsprechend der Herstellerangaben zu wählen.

Darüber hinaus können standortspezifisch zur Schaffung von zusätzlichen Tier- und Pflanzenlebensräumen spezifische Qualifizierungsmaßnahmen vorgenommen werden.

BIOTOPENTWICKLUNGS- U. PFLEGEKONZEPT/KONTROLLEN:

Unter Berücksichtigung der Standorteigenschaften und der angestrebten artenreichen Pflanzengesellschaft, ist im Rahmen der Ausführungsplanung für jede Einzelfläche ein konkretes Entwicklungskonzept aufzustellen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den ersten drei bis fünf Jahren der Boden durch eine mehrmalige Mahd im Jahr zunächst auszuhagern ist. (HACHTEL et al 2003: Förderung der 20-jährigen Flächenstilllegung, in LÖBF Mitteilungen Nr. 3/2003). Nach der Mahd ist das Mahdgut von den Flächen abzutransportieren. Durch die Aushagerung soll der Dominanz von artenarmen Pflanzengesellschaften entgegengewirkt werden. Nach Erreichen des gewünschten Artenspektrums und der Standorteigenschaften erfolgt die Pflege der Flächen durch eine ein- bis zweimalige Mahd. Der Mahdzeitpunkt wird abhängig von der Pflanzengesellschaft und der Bedeutung insbesondere für die Avifauna im Rahmen des Entwicklungskonzeptes festgelegt. Für die Mahd sollten möglichst Balkenmäher eingesetzt werden, um Verluste bei Amphibien zu minimieren. Das Mahdgut ist von der Fläche abzutransportieren. Es ist auf chemisch - synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Ebenso ist auf Grünlandumbruch, Beregung und Melioration zu verzichten.

Sollten gefährdete, bodenbrütende Vogelarten vorkommen, sind ihre Brutplätze während der Brutzeit von einer Mahd auszunehmen. Eine Begehung der Flächen durch einen Ornithologen vor der Mahd ist somit zwingend erforderlich.

BETROFFENE MAßNAHMENUMMERN:

WS 54, 57, 60, 71, 82, 87, 89, 117, 137, 143, 144, 146, 152, 158, 305, 306, 307, 311, 312, 313, 316, 319, 323, 325, 327